

Psychologie als Studienfach?

Beitrag von „Nebelparder“ vom 19. September 2010 12:30

Hallo,

ich habe gerade den neuen "Studien/ und Berufswahl 2010/2011" durchgesehen und suche hier nach der Möglichkeit Deutsch, Geschichte und Psychologie für Berufsschule oder Gesamtschule/Gymnasium zu studieren.

Leider geht das nicht so einfach wie ich es gerne hätte und es ergeben sich folgende Alternativen:

- 1) in Duisburg Essen Deutsch und Geschichte (evtl noch Philosophie) "normal" für Gymnasium zu studieren oder
- 2) Uni Dortmund im Bachelor/Master Studiengang Deutsch, Psychologie und Philosophie für Gymnasium und Gesamtschule zu studieren. Leider kann ich dort nicht Geschichte studieren...



Nun brauche ich eine Entscheidungshilfe....

- 1) Ich interessiere mich sehr für Psychologie und möchte es unbedingt in das Lehramtstudium integrieren, dafür aber auf Geschichte verzichten zu müssen wäre ebenso schwierig, denn die Kombination Psychologie Philosophie Deutsch ist denke ich schwierig bei der Einstellung. Wer würde mich denn mit diesen Fächern einstellen...? Oder stelle ich mir das zu extrem vor? Also besser Geschichte Deutsch Philo und auf Psychologie verzichten, oder an einer Uni die weiter weg ist Philo Deutsch und Psycho studieren und riskieren, dass ich mit dieser Kombi keine Anstellung finde...?
- 2) Wie unterscheidet sich der normale Studiengang vom Bachelor/Master? Was wäre besser?

Schonmal vielen Dank für jede Hilfestellung 

Beitrag von „Moonaaa“ vom 19. September 2010 14:08

Hallo =)

Dazu nur drei Aspekte ganz generell:

- Zwei Fächer gut zu studieren auf Gym/ Ge ist auch schon viel Arbeit =) .

- In NRW ist der Psychologie/ [Pädagogik](#) Anteil des Studiums generell relativ hoch. (Glaube ich zumindest; war an der Uni Siegen.)

Du kannst zum Beispiel auch deine erste Staatsarbeit in Psychologie schreiben. Auch im Examen gab es bei uns zwei [Pädagogik](#)-Prüfungen (eine schriftlich + Abschlusskolloquium), so dass man wirklich relativ viel mit der Thematik zu tun hat. Vielleicht "reicht" dir ja das aus und du kannst sonst "ganz normal" Deutsch und Geschichte studieren!?

- Inhaltlich unterscheidet sich ja Philosophie und Psychologie doch grundlegend. Ist wirklich Psychologie ein Fach, das in NRW unterrichtet wird? Soweit ich weiß, gibt es dort [Pädagogik](#) als Unterrichtsfach. Aber Psychologie...? Hmmm...

Glaube, man würde dich dann wohl eher in Philosophie einsetzen, was ja auch nicht das wäre, was du dir wünschst.

Viel Erfolg und alles Gute!

Beitrag von „Friesin“ vom 19. September 2010 15:40

es weiß ja keiner, wie sich die Einstellungssituation entwickeln wird, aber Deutsch und Geschichte war noch nie eine Mangelkombi.... 😡

Andererseits wird Psychologie nicht in allen Bundesländern unterrichtet, Philosophie nicht an jeder Schule ...

schwierig

Beitrag von „Nebelparder“ vom 19. September 2010 15:59

Was meinst du mit Mangelkombi?

Ich kenne mich ja nicht so aus wie die Leute hier, aber ich vermute eben, dass ich mit der Kombi Psychologie, Philosophie und Deutsch weit weniger Chancen hätte als mit Geschichte Deutsch (Philosophie)...

Aber mein größter Wunsch war es eben immer, in irgendeiner Form psychologisch beratend tätig zu sein, aber wie wahrscheinlich ist es, als Schulpsychologe tätig sein zu dürfen, wenn ich Psychologie nichtmal auf Lehramt studiert habe?

Andererseits sind die Chancen, Psychologie zu lehren sehr gering, da gibt es im Umkreis Ruhrgebiet nur wenige Schulen, an denen man das unterrichten kann.

Nehmen wir mal an ich bleibe bei Geschichte und Deutsch und spezialisiere mich im pädagogischen Bereich des Studiums auf den psychologischen Teil, hätte ich da denn dann eine Chance, als eine Art Schulpsychologe tätig zu sein? Ich nehme eher an, dass das nicht der Fall ist, oder?

Es geht mir also hauptsächlich darum, fächertechnisch gute Einstellungschancen zu haben, bestenfalls Geschichte zu unterrichten, auf der anderen Seite aber (beides parallel,) als Schulpsychologe tätig zu sein. Beides scheint aber nicht zu funktionieren 😞

Beitrag von „Friesin“ vom 19. September 2010 16:54

Geschichte war die letzten 20 Jahre kein Mangelfach.

ich unterrichte keine einzige Stunde Geschichte, ein Bekannter hat seit 25 Jahren maximal 1-2 Gruppen Geschichte pro Schuljahr.

Und die Kombination Geschichte-Deutsch hat lange Jahre kaum Einstellungschancen versprochen.

Mit Psychologie an der Schule kenne ich mich nicht aus. 😊

Wenn du psychologisch beratend tätig sein möchtest, kommen da auch Aufgabenfelder außerhalb der Schule in Frage für dich?

Beitrag von „Nebelparder“ vom 19. September 2010 17:01

Das kommt drauf an.

Ein Psychologiestudium kommt leider nicht in Frage, weil ich den NC eventuell nicht erreiche und ich mir aufgrund meines Alters keine Wartesemester leisten kann. Außerdem sind die Fortbildungen nach dem Studium, die man durchlaufen müßte sehr teuer, diese Schulden möchte ich mir nicht aufladen.

Ansonsten fiele mir in diesem Bereich Sozialpädagogik ein, dieses Studium möchte ich aber definitiv nicht machen. Sonderpädagogik habe ich mir angesehen, ist aber auch garnicht mein Fall.

Welche Bereiche hast du denn da im Kopf?

Hm, dann wäre es vielleicht doch besser, dem Idealismus zu folgen, und Psychologie auf Lehramt zusammen mit Deutsch und Philo zu studieren, weil an Geschichtslehrern sowieso kein Mangel herrscht und die Wahrscheinlichkeit, G. zu unterrichten sowieso eher niedrig ist?

Beitrag von „Friesin“ vom 19. September 2010 17:20

Niemand kann voraussagen, wie die Stellsituation in ein paar Jahren sein wird.

Was würde dich denn am meisten interessieren ?

Beitrag von „Nebelparder“ vom 19. September 2010 17:26

Neben dem Unterrichten an sich?

Beratende Tätigkeit bezüglich psychischer oder sozialer Probleme mit Jugendlichen oder Erwachsenen durch Gespräche.

Ich fände es enorm spannend, an einer Schule eben nicht nur zu unterrichten, sondern auch die Zeit und Möglichkeit zu haben, Schülern und Eltern bei sozialen oder psychischen Problemen direkt zu helfen, jedoch nur, wenn von deren Seite auch der Wille dazu besteht. Schülern also nicht "nur" etwas direkt beizubringen, sondern auch durch Beratung und Beistand direkt etwas zu verbessern und nebenbei eben mein Interesse an der Psychologie "ausleben" zu können wäre mir am liebsten.

PS: Ich habe den Titel mal nachträglich geändert 😊

Beitrag von „philosophus“ vom 19. September 2010 17:55

Generell ist D/Ge auch heute noch eine ungünstige Kombi, weil es die wie Sand am Meer gibt. Da ist - zumindest in NRW - Deutsch/Philosophie aussichtsreicher, weil es vergleichsweise wenig Philosophielehrer gibt. Dabei ist zu bedenken, dass die "fetten Jahre" der Einstellung in absehbarer Zeit vorbei sein werden. Dann finden vermutlich nur noch Mangelfächler sofort eine Stelle.

Psychologie als Unterrichtsfach ist höchst exotisch, ich kenne überhaupt nur eine Schule, die das in der Oberstufe regelmäßig angeboten hat. Die Einstellungschancen sind entsprechend schmal, allerdings dürfte auch die Konkurrenz gering sein.

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 19. September 2010 19:35

Zitat

Original von Nebelparder

Aber mein größter Wunsch war es eben immer, in irgendeiner Form psychologisch beratend tätig zu sein, aber wie wahrscheinlich ist es, als Schulpsychologe tätig sein zu dürfen, wenn ich Psychologie nichtmal auf Lehramt studiert habe?

Das eine hat mit dem anderen nix zu tun.

Das wäre ja so, als ob der Hausmeister Handwerkerei auf Lehramt studiert haben müsste.

Ich kenne einige Schulpsychologen, das sind ganz normale Dipl.-Psychos, Lehrer ist da keiner davon (auch wenn's manchmal besser wäre).

Beitrag von „Nebelparder“ vom 20. September 2010 06:43

Modal, das ist bisher auch nur eine Überlegung von mir, da ich Psycho einfach gerne studieren würde und wenn es schon generell nicht klappt wäre es auf Lehramt zumindest schön.

Also blieben mir, wenn ich Psycho erstmal theoretisch ausklammern würde die Kombi:

- 1) Psychologie, Philosophie und Deutsch in Dortmund im Bachelor/Master Studiengang oder
- 2) Geschichte, Deutsch Philo im "normalen" Studiengang in Duisburg essen

Philo geht aber nur für Gymnasium/Gesamtschule, spontan wäre meine Wahl allerdings eher Berufsschule gewesen.

Ist es organisatorisch eigentlich überhaupt machbar, mehr als 2 Fächer zu studieren?

Kann man, wenn man auf Gymn/GS studiert hat auch auf Berufskollegs, an denen man das Abitur nachholen kann bzw Hauptschul/Realschulabschluß nach macht unterrichten? Oder funktioniert das nur wenn man für BErufsschule studiert?

Welche Möglichkeit wäre die bessere?